

A DROP MEANT TO BECOME A DE STALACTITE, BUT FELL ON THE SEEKER'S TORCH 20.1. – 11.3.2023

Linus Baumeler
Elischa Heller, Cyril Tyrone Hübscher, Lino Meister

«Die Form einer Höhle. Umhüllt von Dunkelheit. Unsere Stimmen hallen von den Wänden wider. Wir haben Angst zu sprechen. Wir sehen nichts. Das Nichts breitet sich um uns herum aus. Aber in diesem Nichts finden wir etwas, von dem wir nicht wussten, dass es existiert. In unseren Körpern beginnen wir die Rhythmen zu spüren, zunächst nur schwach. Wir achten uns auf sie und hören nun andere Stimmen, nicht unsere, sondern die derer, die vor uns gekommen sind. Wir spüren den Hunger tief in uns. Die alten, geheimen, vergrabenen Melodien pulsieren jetzt in uns. Und wir können diejenigen spüren, die vor uns kamen, und vor ihnen und davor. Der Hunger vertieft sich. Zurück zum Anfang. Die Form einer Höhle. Raum unterteilt und nicht unterteilt, Raum, der sich um sich selbst dreht, sich verwandelt.»
–Nancy Tuana (1994)

Dieser Rauch kam von fern oder weit oben, schlängelte sich mit dem nach Tritt suchenden Fortschreiten der Fackel durch den Eingang in die Höhle, das Loch, die Grube, den Graben, das Zimmer (für sich allein), das Atelier oder den Gedankenraum. Wo immer der Rauch den Felsen streifte, hinterliess er eine feine Tönung, hinterliess unwissentlich Spuren in der beinahe totalen Dunkelheit. Die Fackel sucht nach dem Ursprung. Dem Ursprung der Höhle, dem Ursprung der Menschen und für Georges Bataille auch dem Ursprung der Kunst: «Der "Mensch von Lascaux"», schreibt Bataille, «schuf aus dem Nichts diese Welt der Kunst, in der die Kommunikation der Geister beginnt» (1955).

Selma Meuli

Seit vielen Stunden verharrt der aus den Poren des Felses ausgetretene Tropf zwischen den Fledermäusen an der Höhlendecke. Mit Kalk angereichert hängt er in die Tiefe und wartet, um sich im Takt der abnehmenden Luftfeuchtigkeit langsam zu verfestigen. In der Kontinuität der ihm vorangegangener Tropfen mit dem Gestein verschmelzend, will er Teil der Höhle werden, die zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen Ursprung und Ende, zwischen sinnlicher Wahrnehmung und geistiger Abstraktion oszilliert. Es ist ein geduldiges und zugleich riskantes Warten, können ihm doch etwa ein etwas zu energischer Flügelschlag einer Fledermaus oder ein bis in die Tiefen vorgedrungener Windstoss den Rest geben und abrupt aus seiner so sehnlichst erhofften Petrifikation herausreißen. Noch weiss der Tropf nicht, dass es dieses Mal ein feiner aber russiger Rauch sein wird, der ihn aus seinem Stein-Werden herauskitzeln und sein Schicksal unwiderruflich in eine andere Richtung verschlagen wird.

Linus Baumeler (*1992, lebt und arbeitet in Biel) arbeitet zwischen den Medien Zeichnung und Skulptur und erforscht deren Wahrnehmung und Materialität. Indem er den physischen Aspekt des Mediums Zeichnung mit der Vielfalt seiner malerischen, in situ- und skulpturalen Arbeiten erforscht, vermittelt Baumeler Gedanken und Beobachtungen mit einem ausgesprochen weichen Ansatz. Spontane, dennoch reflektierte Entscheidungen prägen seine Werke, vom Pinselstrich bis zum Rahmen. Nach dem Abschluss des Studiums der Bildenden Künste in Basel - nach dem Propädeutikum an der Schule für Gestaltung in Biel - stellte er in mehreren Ausstellungen aus, u.a. in Pasquart (Biel), Lokal-int (Biel), Sattelkammer (Bern), Kunsthaus Baselland, etc.

Vernissage
Fr, 20.1.2023, 18:00
DJ set ven3mo, 21:00

Dinner, Lino Meister
Mit, 8.2.2023, 19:00

Konzert, Elischa Heller
Fr, 10.3.2023, 19:00

Cyril Tyrone Hübscher (*1993, lebt und arbeitet in Frankfurt) beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen Menschen und Räumen, die sie künstlich schaffen und bewohnen. Mit billigen Materialien wie Pappe, Klebeband und Holz stellt er Skulpturen, Installationen und Malerei her. Dabei geht es ihm nicht nur um Materialien und Architektur, sondern vor allem um die Auseinandersetzung mit menschlichen Bedürfnissen und Sehnsüchten. Nach dem Propädeutikum an der Schule für Gestaltung in Biel hat Cyril seinen BA in Bildender Kunst in Basel gemacht und besucht derzeit die Städelschule in Frankfurt. Seine Werke wurden u.a. in der Kunsthalle Basel, Display 8003 (Zürich), HOBO (Wien), Pasquart (Biel), Kunsthaus Langenthal, Kunsthalle Bern, Grandpalais (Bern) ausgestellt.

Elischa Heller (*1994, lebt und arbeitet in Zürich) ist Klang- und Performancekünstler. Als Mitglied von Bands wie *Film 2* und *Tanche* lotet er die denkbaren Grenzen von Noise und Rock aus. Seine Solo-EP "Unsere Kanten sind aus Samt" wurde 2021 auf BlauBlau Records veröffentlicht und er performt zwischen Kunsträumen wie TOXI und Festivals wie der Bad Bonn Kilbi.

Lino Meister (*1996, lebt und arbeitet in Bern) arbeitet als Koch und Künstler. selbstständig als Koch und Künstler. Die Lancierung von Vivaconterra, einem Projekt zur Wertschätzung und Verteilung von normwidrigem Gemüse eröffnet ihm das Bedürfnis für eine längerfristige Auseinandersetzung mit einer zukunftsfähigen Landwirtschaft als Grundlage einer lokalen Esskultur. Diese kommt in Formaten wie Tavolate, performativen Arbeiten und Caterings für Filmproduktionen zum Ausdruck. Das Sammeln und Konservieren von wilden und kultivierten Gewächsen, sowie die handwerkliche Produktion von Fermenten wie die Miso Paste sind wichtige Bestandteile davon. Die Projekte setzt Lino in Zusammenarbeit mit Kollektiven, einzelnen Kunstschaffenden sowie eigenständig um.

Riesen Dank an Leolie, Mateo, Jeanne, Monika, Vera, RuMbau GmbH.

Die Ausstellung wird unterstützt von
Stadt Biel, SWISSLOS Kultur Kanton Bern, Pro Helvetia,
Migros-Kulturprozent, Bürgergemeinde Bern

1. Linus Baumeler
"Crawling towards the cave's horizon", 2023
Ölkreide, Acryl, Ölfarbe, Kohle, Baumwolle, Holz

1a
250 x 227 cm

1b
109 x 30 cm

1c
300 x 68 cm

1d
215 x 34 cm

1e
207 x 109 cm

1f
134 x 171 cm

1g
157 x 200 cm

2. Linus Baumeler
"Spring of boredom", 2023
Holz, Fimo, Zinn, Wasser, Pumpsystem

3. Linus Baumeler
"Stones", 2023
Holz

4. Elischa Heller
"blnc ls spnnng hmsts / aae a au oöoae / , / hugs xx",
2023
2-channel soundinstallation
mp3, stereo, 51' 08", loop

6. Lino Meister
"Vom Wald", 2023
Lollipops (Destillat von 13 Wald-Ingredienzen, äther-
ische Baumöle, Zucker), Buche, diverse Moosarten

7. Cyril Tyrone Hübscher
"Gaben An Die Grotto Götter (Gifts to the Grotto Gods)",
"End of the Mountain", "sans titre"
"Grottogabe (Grotto Gift)"
2023

